

Wenig Wachstum am Flughafen

Ausblick Fraport hofft auf Wegfall der Luftverkehrssteuer

□ **Frankfurt.** Der Betreiber des Frankfurter Flughafens sieht für die kommenden zwei Jahre nur schwaches Wachstum. Nach wie vor nähmen Fluggesellschaften Überkapazitäten aus dem Markt, um wieder profitable Preise zu erzielen, sagte Fraport-Vorstandschef Stefan Schulte am Dienstagabend in Frankfurt. Fraport werde aber die Ziele für 2013 erreichen. Die Zusammenstellung des Winterflugplans zeige ein leichtes Plus, auch der August laufe sehr gut.

Laut Schulte soll die Zahl der Passagiere in Frankfurt in etwa so hoch ausfallen wie 2012 (57,5 Millionen Fluggäste). Der Umsatz des MDax-Konzerns soll um fünf Prozent auf 2,56 Milliarden Euro steigen, der operative Gewinn von 851 Millionen auf 870 Millionen bis 890 Millionen Euro zulegen. Dabei

spielen die Fraport-Auslandsflughäfen eine immer wichtigere Rolle.

Der Fraport-Chef äußerte die Hoffnung, dass nach der Bundestagswahl die Luftverkehrssteuer abgeschafft wird. Eine nationale Regelung sei für ein im internationalen Wettbewerb stehendes Drehkreuz falsch. Frankfurt wickle rund 70 Prozent aller Interkontinentalflüge nach und von Deutschland ab. Die deutsche Wirtschaft sei auf die Anbindung an die internationalen Märkte angewiesen.

Startschwierigkeiten registriert das Unternehmen bei seinem Programm zur Sanierung von Hausdächern, die in der westlichen Einflugschneise Luftverwirbelungen ausgesetzt sind. Bislang hätten sich nur etwa 300 von 3000 betroffenen Hausbesitzern aus Raunheim und Flörsheim gemeldet, um ihre Dachziegel auf Fraport-Kosten zusätzlich anklammern zu lassen, sagte Vorstandsmitglied Peter Schmitz. Er rechne damit, dass bis Ende dieses Jahres ein Drittel der vorliegenden Anträge abgearbeitet sein werde.